

Arthur Schnitzler

Reigen

Komödie in zehn Dialogen

Anaconda

Schnitzlers Komödie *Reigen*, entstanden 1896/97, erschien zuerst 1900 als Privatdruck und 1903 als Buchausgabe im Wiener Verlag, Wien, Leipzig. Die Uraufführung des gesamten Zyklus erfolgte erstmals am 23.12.1920 im Kleinen Schauspielhaus in Berlin. Der vorliegende Text folgt der Ausgabe *Die dramatischen Werke*. Band 1. Frankfurt/M.: S. Fischer Verlag 1962. Der Text wurde unter Wahrung des Lautstandes, der Interpunktion sowie sprachlich-stilistischer Eigenheiten der neuen deutschen Rechtschreibung angepasst.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2008 Anaconda Verlag GmbH, Köln

Alle Rechte vorbehalten.

Umschlagmotiv: Otto Müller (1874–1930), »Liebespaar«,
Museum der Bildenden Künste, Leipzig, Foto: akg-images

Umschlaggestaltung: agilmedien, Köln

Satz und Layout: GEM mbH, Ratingen

Printed in Czech Republic 2008

ISBN 978-3-86647-308-9

info@anacondaverlag.de

Inhalt

Die Dirne und der Soldat	9
Der Soldat und das Stubenmädchen	12
Das Stubenmädchen und der junge Herr	17
Der junge Herr und die junge Frau	22
Die junge Frau und der Ehemann	37
Der Gatte und das süße Mädchel	45
Das süße Mädchel und der Dichter	59
Der Dichter und die Schauspielerin	69
Die Schauspielerin und der Graf	78
Der Graf und die Dirne	88

DIE DIRNE UND DER SOLDAT

Spät abends. An der Augartenbrücke.

SOLDAT *kommt pfeifend, will nach Hause.*

DIRNE Komm, mein schöner Engel.

5 SOLDAT *wendet sich um und geht wieder weiter.*

DIRNE Willst du nicht mit mir kommen?

SOLDAT Ah, ich bin der schöne Engel?

DIRNE Freilich, wer denn? Geh, komm zu mir. Ich wohn' gleich in der Näh'.

10 SOLDAT Ich hab' keine Zeit. Ich muss in die Kasern'!

DIRNE In die Kasern' kommst immer noch zurecht. Bei mir is besser.

SOLDAT *ihr nahe* Das ist schon möglich.

DIRNE Pst. Jeden Moment kann ein Wachmann kommen.

15 SOLDAT Lächerlich! Wachmann! Ich hab' auch mein Seiteng'wehr!

DIRNE Geh, komm mit.

SOLDAT Lass mich in Ruh'. Geld hab' ich eh keins.

DIRNE Ich brauch' kein Geld.

20 SOLDAT *bleibt stehen. Sie sind bei einer Laterne*

Du brauchst kein Geld? Wer bist denn du nachher?

DIRNE Zahlen tun mir die Zivilisten. So einer wie du kann's immer umsonst bei mir haben.

25 SOLDAT Du bist am End' die, von der mir der Huber erzählt hat. –

DIRNE Ich kenn' kein' Huber nicht.

SOLDAT Du wirst schon die sein. Weißt – in dem Kaffeehaus in der Schiffgassen – von dort ist er mit dir z' Haus'gangen.

30 DIRNE Von dem Kaffeehaus bin ich schon mit gar vielen z' Haus'gangen ... oh! oh! –